

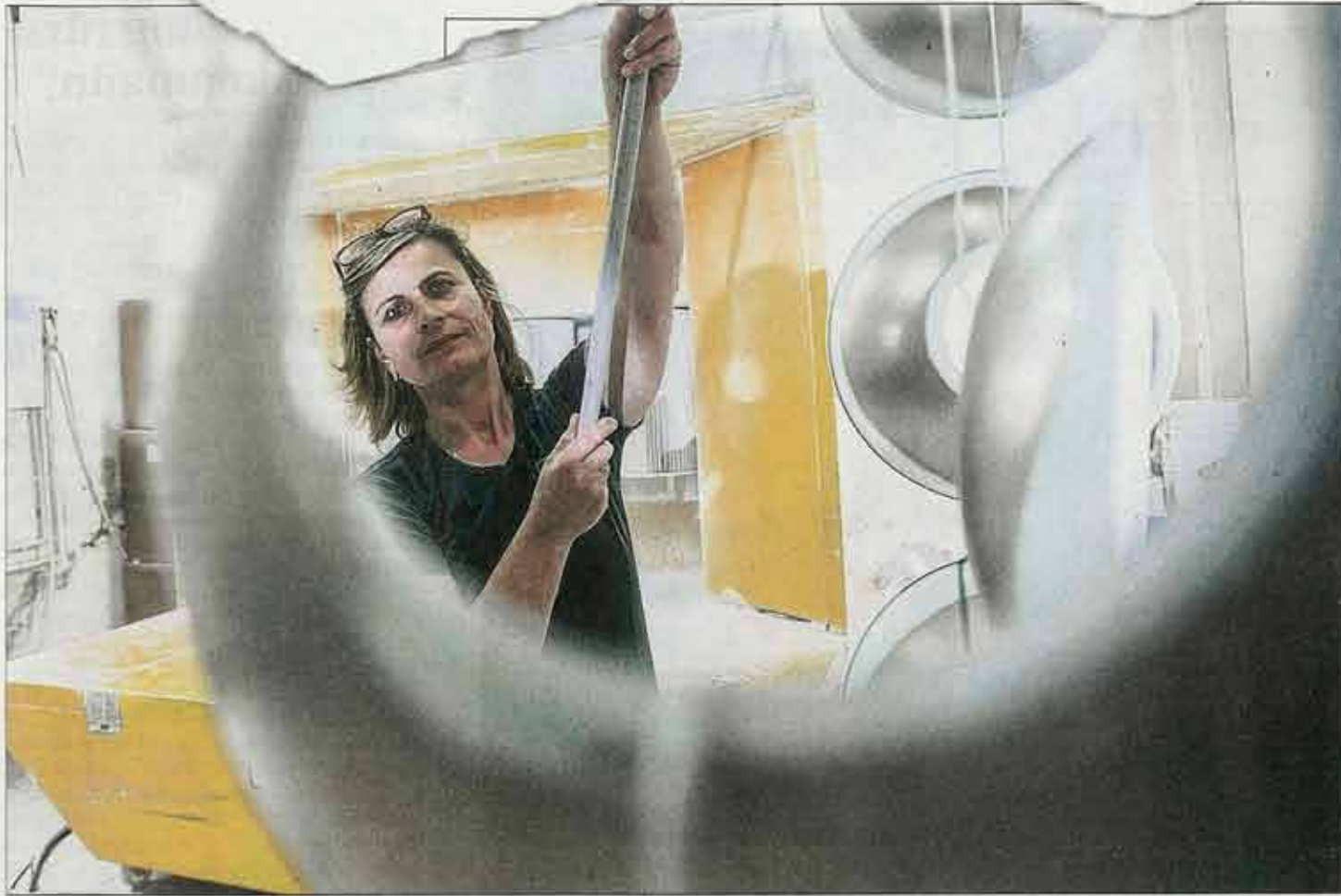


NEUESTE NACHRICHTEN

Samstag, 13. Juni 2015

Badische Presse

70. Jahrgang · Nr. 133 · Ausgabe Karlsruhe



ES WERDE LICHT: In der Abteilung Lack- und Pulvertechnik bekommen die Bolich-Leuchten ihre Farbe verpasst. Daniela Rott, die seit 16 Jahren für den Familienbetrieb arbeitet, bereitet die Leuchtenteile aus der Kollektion „EBolich“ für die Lackierung vor. Foto: Fabry



ERSTRAHLEN IN KOKOWÄÄH: Til Schweiger und seine Tochter Emma werden von Bolich-Leuchten erhellt. Foto: dpa

Bolich bringt die Erleuchtung

Odenheimer Leuchten rücken Film- und Serienstars ins rechte Licht

Von unserem Redaktionsmitglied
Gianna Mader

Östringen. Auf der Bühne oder im Film sollen Til Schweiger, Brad Pitt und Heidi Klum stets im rechten Licht erscheinen. Doch auch Nazischurken und Tatort-Verdächtige wollen gut ausgeleuchtet sein, wenn der Ermittler sie einem Kreuzverhör unterzieht. Und ganz gleich ob der Drehort Berlin oder Paris ist, die Gesetzeshüter bringen oftmals im Schein einer Bolich-Leuchte die Wahrheit ans Licht. „Wenn ich ferngucke, sehe ich häufig Leuchten von uns“, erzählt Benny Bolich, der gemeinsam

„In Krimis werden die Leuchten oft verwendet“

mit seinem Vater Günther die Geschäftsführung bei der Bolichwerke KG in Odenheim innehat.

Der 1911 gegründete Familienbetrieb stellt in dritter und vierter Generation Leuchten in Handarbeit her: 31 Mitarbeiter stanzen, schweißen, lackieren und montieren die Leuchten – jährlich rund 8 000 bis 10 000 Stück. 90 Prozent der Anfertigungen sind individuell und auftragsbezogen. Viele davon werden für Filmausstattungen bestellt. „In Krimis und Historienfilmen werden unsere Leuchten häufig verwendet“, sagt Gün-

ther Bolich. Inglourious Basterds, Kokowääh, Operation Walküre, Tatort, Werten, dass...? und Germany's Next Topmodel. Die Liste der Produktionen, in denen die Leuchten aus Odenheim zu sehen sind oder waren, ist lang. Auch im Europa-Park Rust, bei Starbucks in Karlsruhe oder beim VW-Konzernzentrum in Wolfsburg geht so manchem Betrachter ein Licht auf, wenn er die Bolich-Anfertigungen wiedererkennt.

Die Auftragslage für das Traditionsunternehmen, das sich durch Qualität und Kompetenz auszeichnet, ist laut Bolich glänzend. „Die Nostalgiewelle läuft“, meint Günther Bolich. Das Unternehmen ist seiner Design-Linie seit seinen Anfängen treu geblieben. Die Leuchten, die Namen tragen wie Berlin, Mannheim und Fulda, sind inzwischen Klassiker und nicht nur bei Retro-Fans beliebt.

Rund drei Millionen Euro Umsatz machte das Bolich-Werk 2014. Auch das Exportgeschäft, um das sich Benny Bolich verstärkt kümmert, wächst zunehmend. Inzwischen werden 25 bis 30 Prozent der Anfertigungen ins Ausland geliefert. Der Junior, der seit fast zwei Jahren im väterlichen Betrieb arbeitet, pflegt unter anderem Kontakte nach Frankreich, Japan und in die USA. „Durch das Internet sind wir sichtbarer geworden“, sagt Bolich senior. Das Kerngeschäft liegt aber nach wie vor in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

„In den 70ern hatte ich ein bisschen Bauchweh, dass uns der Kunststoff verdrängt“, erzählt der Inhaber. „Aber heute ist die hochwertige, handwerkliche Arbeit wieder sehr gefragt.“ Die Kosten von 100 bis 2 500 Euro pro Leuchte, die rund 50 Prozent Lohnanteil abdecken, schrecken die Kunden nicht ab. Schließlich werden die Leuchten zumeist aus hochwertigem Stahlblech gefertigt und zeichnen sich durch ihre Wertbeständigkeit aus. So hört der Firmenchef so manches Mal von einem Architekten: „Schicken Sie mir einfach das Beste.“ Der Preis spielt keine Rolle. Ebenso wenig wie die Fertigungszeit von bis zu sechs Wochen, in der eine Bolich-Leuchte das Licht der Welt erblickt. Wird sie dann ausgeliefert, erhellt sie oftmals das Gemüt ihres neuen Besitzers, wenn Set, Café oder der Geschäftsraum ihre Erleuchtung finden.

Schattenseiten scheint es in diesem strahlenden Betrieb keine zu geben. Sehr familiär geht es in Werkstatt und Büro zu. Die Bolichs haben ein sonniges Gemüt und scherzen gerne mit ihren Kollegen. „Das Arbeitsklima ist sehr gut“, bestätigt Günther Bolich. Die Mitarbeiter stammen aus der Region und arbeiten schon seit vielen Jahren für das Unternehmen. „Viele haben bei uns gelernt“, berichtet Benny Bolich. So produziert Bolich zu 100 Prozent im kleinen Odenheim und ist doch kein kleines Licht in der Leuchten-Branche.



INGLOURIOUS BASTERDS WIE BRAD PITT werden durch Bolich-Leuchten ins rechte Licht gerückt. Foto: dpa

Firmen-Visitenkarte

- Firma/Sitz: Bolichwerke KG (Odenheim)
- Gründungsjahr: 1911
- Produkte: Leuchten

- Firmenleitung: Günther und Benny Bolich
- Umsatz 2014: 3 Millionen Euro (2013: 2,9 Millionen Euro)
- Exportquote: 25 bis 30 Prozent
- Mitarbeiterzahl: 31
- Homepage des Unternehmens: www.bolichwerke.de